



Charakterbaum des Engadins

Die goldgelben Lärchen im Oktober oder November prägen unser Bild vom Engadin. Diese Baumart besitzt eine grosse Anpassungsfähigkeit und wird deshalb auch dem Klimawandel trotzen.

1000 Jahre alt können die Lärchen werden. Unter Wasser wird ihr Holz steinhart, weshalb man es auch im Schiffsbau einsetzt. Überhaupt ist Lärchenholz sehr witterungsbeständig und wird deshalb auch gerne als Schindelholz verwendet. Unsere «Tore zur Auenwelt» wurden ebenfalls aus lokalen Lärchen gefertigt und werden hoffentlich Jahrzehnte halten.

Speziell an den Lärchen sind auch die Blüten im Mai: Es gibt purpurrote weibliche Blüten und rötlich-gelbe männliche Blüten auf demselben Baum. Zapfen bildet die Lärche übrigens erst nach rund 20 Jahren – und auch dann nur in sogenannten «Mastjahren». Dazwischen liegen 3 bis 6 Jahre Pause ohne Zapfenbildung.

Übrigens ist die Lärche zwar hier schon lange heimisch, aber ursprünglich aus Sibirien in die Schweiz eingewandert. Vor rund einer Million Jahren.



«Dass Lärchen so schöne rote Blüten bilden, entdeckte ich erst vor ein paar Jahren.»

**Reto Locher, Biologe und
Leiter Besucherinformation Innauen**

BILDER: JÖRG SCHMILL, RETO LOCHER

Teile deine
Bilder vom
Inn auf Insta!



Blühende Lärchenzapfen

Bever



Einladung zum Nachtspaziergang

Wer den Inn in der Nacht besucht, wird reich belohnt.

Da sind erstens die Sterne: Der Sternenhimmel über dem Engadin ist weltbekannt. Er ist besonders eindrucksvoll, weil die Luft meist klar und trocken ist und deshalb viel mehr Sterne erscheinen als an anderen Orten.

Da ist zweitens die Stille: Das Einzige, das Sie hören werden, ist das leise Knirschen Ihrer Schritte im Mergel oder Kies. Und sobald Sie stillstehen, hören Sie nur noch die Nacht – vielleicht ein leises Plätschern des Inn, vielleicht den Ruf eines Tieres, vielleicht Ihren eigenen Atem.

Drittens die Tiere: Sie sehen – wenn Sie Glück haben – Hirsche, eventuell auch einen Fuchs. Und wenn Sie sehr viel Glück haben einen Fischotter oder Biber.

Viertens – und das ist vielleicht das Entscheidende: Die Welt am Inn ist in der Nacht eine vollkommen andere. Sie lernen also einen neuen Ort kennen, ohne zu reisen. 2 zum Preis von 1 gewissermassen.



«Jeder hat seine Routinen. Sie zu durchbrechen ist immer eine Bereicherung.»

**Reto Locher, Biologe und
Leiter Besucherinformation Innauen**

BILDER: MAYK WENDT, RETO LOCHER

Teile deine
Bilder vom
Inn auf Insta!



Engadin by night

Bever



Bäume tanzen im Wind – und Sie?

Der Wind prägt die Engadiner Landschaft genauso wie die Berge, die Seen, der revitalisierte Inn und das Licht. Bäume müssen sich an diese oft starken Winde anpassen. Sie tun dies, indem sie mit dem Wind «tanzen».

Wenn Sie erfahren wollen, wie sich das anfühlt, dann stellen Sie sich mit dem Rücken an eine der drei Lärchen vor Ihnen. Schliessen Sie die Augen und bleiben Sie dort zehn Minuten stehen. Sie werden spüren, wie jede der drei Lärchen einen anderen Tanzstil übt.

Achten Sie auch auf den Boden! Das Wurzelwerk von Lärchen erinnert in seiner Form an ein grosses Herz. Es hat sowohl tiefreichende, wie auch direkt unter der Erdoberfläche weitreichend flache Wurzeln. Diese Wurzeln und damit das ganze Erdreich tanzen mit. Die Erde hebt sich und senkt sich, macht wellenförmige Bewegungen und ist ganz und gar nicht so starr und fest, wie wir uns das üblicherweise vorstellen.

Wenn Sie genug von den Lärchen haben, können Sie sich auch einmal an eine Arve anlehnen. Arventanz fühlt sich dann nochmals anders an wie Lärchentanz.



«Jeder Tag am revitalisierten Inn bringt neue Entdeckungen. Ich wusste bis in diesem Frühling nicht, dass Bäume sich im Wind so unterschiedlich bewegen.»

**Reto Locher, Biologe und
Leiter Besucherinformation Innauen**

BILDER: RETO LOCHER



Teile deine
Bilder vom
Inn auf Insta!



Den tanzenden Baum spüren



Wir wundern uns sehr!

Wie merkt ein Fischotter in Österreich, dass er am revitalisierten Inn in Bever einen passenden Lebensraum findet und deshalb auswandert? Woher kommt der Biber, der hier seine Wasserburgen baut, und weshalb bleibt er jahrelang allein? Wie erkennt eine Bekassine, dass sie hier überwintern kann und Futter findet? Wie findet der Tannenhäher im Winter seine Nüsse, die er im Sommer vergraben hat? Weshalb wachsen die Lorbeerweiden, die im Zuge der Bauarbeiten ausgegraben und versetzt wurden, am neuen Ort nicht?

Die Tier- und Pflanzenexperten, die sich um die Artenvielfalt am revitalisierten Inn kümmern, wundern sich über so vieles! Vor allem aber sind sie erstaunt, wie unglaublich schnell die Natur in ihrer ganzen Vielfalt zurückkehrt, sobald man sie lässt!

Das Wort «Wunder» ist seltener geworden in unserem Sprachgebrauch. Es steht für etwas Unerklärliches, meist Schönes. Hier in Bever, am revitalisierten Inn, ist das Wort angebracht. Was in den wenigen Jahren geschehen ist, seit der Inn wieder mehr Freiheit genießt, lässt uns einfach nur staunen. Selbst die erfahrenen Naturfachleute der Begleitgruppe wundern sich, wie schnell die Biodiversität hierher zurückkehrt.



*«Was wir wissen, ist ein Tropfen,
was wir nicht wissen, ist ein Ozean.»*
**Sir Isaac Newton, Entdecker der
Schwerkraft und Naturphilosoph**

BILDER: RETO LÖCHER, CREATIVE COMMONS

Teile deine
Bilder vom
Inn auf Insta!



**Die Begleitgruppe begutachtet
den Projektfortschritt**





Stopp!

Bis hierher – aber nicht weiter!

Der Grund für dieses Stoppschild ist folgender: Auf den Kiesinseln und Sandbänken, die hier neu entstanden sind, brüten Flussuferläufer und Flussregenpfeifer. Sie gehören zu den am meisten gefährdeten Brutvögeln der Schweiz. Die Revitalisierung des Inn hat unter anderem zum Ziel, diesen seltenen Vögeln ihre Lebensräume zurückzugeben.

vom
15. April
bis zum
31. Juli

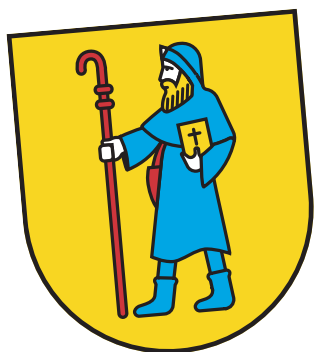
Wer hier weiter auf die Kiesbank hinausspaziert, stört die Vögel beim Brüten. Niemand macht dies absichtlich. Aber es passiert, wenn man dieses Schild missachtet.

Danke für Ihr Verständnis!

BILD: ALAMY



Küken und Eier eines Flussregenpfeifers



BEVER
GEMEINDE
VSCHINAUNCHA



Kanton Graubünden
Chantun Grischun
Cantone dei Grigioni



vogelwarte.ch

